

## Filmmusikanalyse zum Film "Soul"

### 1. Allgemeines

Der Film "Soul" wurde 2021 als Disney Pixar Produktion veröffentlicht. Der Regisseur Pete Docter hat neben Soul bei weiteren Pixar Filmen wie Alles steht Kopf und Ober die Regie geführt. Soul ist ein Genre übergreifender Animationsfilm, der Comedy, Family, Fantasy und Musical vereint. Die Kernthemen, die behandelt werden, sind die Begabung, Bestimmung und Berufung, die ein Mensch vermeintlich haben könnte oder auch nicht. Daneben spielen auch soziale Kontakte und Lebensweisheiten eine wichtige Rolle.

### 2. Filmmusik Allgemein

Der Film hat eine Laufzeit von einer Stunde und vierzig Minuten, der Soundtrack ist eine Stunde und vier Minuten lang. Somit ist der Großteil des Films musikalisch vertont. In Soul gibt es sowohl diegetische, als auch nicht-diegetische Musik.

Die akustische Musik im Film wurde von Jon Batiste komponiert. Trent Reznor und Atticus Ross haben bis auf wenige Ausnahmen elektronische Musik komponiert.

Insgesamt hat der Film etwa 125 Auszeichnungen und Preise in verschiedenen Kategorien gewonnen. Etwa 28 davon beziehen sich auf den Bereich Filmmusik oder Ton. Darunter waren unter anderem eine Auszeichnung für die beste Filmmusik bei den Oscars 2021, eine Auszeichnung für die beste Filmmusik bei den Golden Globe Awards 2021 und eine Grammy-Auszeichnung im Jahr 2022 in der Kategorie "Best Score Soundtrack for Visual Media".

### 3. Handlung

Joe, ein begeisterter Musiker, der gegenwärtig als Musiklehrer arbeitet, bekommt die Nachricht, dass er Teil einer bekannten Jazzband werden kann. Kurz vor dem ersten wichtigen Auftritt mit der besagten Band fällt Joe ins Koma und betritt als kleine Seelen-Figur seiner selbst eine Parallelwelt, in der das Stadium vor der Geburt, also das sogenannte **Davorseits** und auch das Jenseits auftauchen. Er begibt sich auf seine persönliche Reise, bei der er versucht, seine Seele wieder mit seinem Körper auf der Erde zu verbinden. Allerdings wird ihm der Weg durch einige Geschehnisse erschwert, und er beginnt sein früheres Leben als Musiklehrer, sowie sein Wunschleben als Musiker zu hinterfragen. Nach verschiedenen Ereignissen und Konfrontationen versteht Joe schließlich, dass er durch das Nacheifern, ein erfolgreicher Musiker zu werden, seine Wahrnehmung geändert hatte und es ihm

schwer fiel, das Leben in vollen Zügen zu verstehen und zu genießen. Glücklicherweise findet er einen Weg, sein Leben aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und auch den Spaß an der Musik zu behalten.

#### **4. Jon Batiste**

Jon Batiste ist Musiker und Komponist, der für seine vielseitigen Beiträge zur modernen Musikszene bekannt ist. Geboren am 11. November 1986 in Metairie, Louisiana, wuchs Batiste in einer musikalischen Familie auf und zeigte schon früh außergewöhnliches Talent. Sein Weg führte ihn von der renommierten Juilliard School in New York City, wo er sein Studium abschloss, hin zu einer erfolgreichen Karriere als Musiker und Bandleader.

Batiste brachte seine umfangreiche Erfahrung und sein tiefes Verständnis für Jazz in den Film ein, indem er nicht nur Originalkompositionen beisteuerte, sondern auch als musikalischer Berater fungierte. Er spielte alle Klaviereinlagen selbst ein, was dem Film eine authentische und lebendige Atmosphäre verleiht. Seine Arbeit wurde von Kritikern und Publikum gleichermaßen gelobt und trug wesentlich dazu bei, die emotionale Tiefe und kulturelle Authentizität von *Soul* zu unterstreichen.

Jon Batiste ist außerdem für seine Tätigkeit als Bandleader der "Stay Human"-Band in der "The Late Show with Stephen Colbert" bekannt und hat zahlreiche Alben veröffentlicht, die verschiedene Facetten des Jazz und moderner Popmusik erkunden.

#### **5. Trent Reznor und Atticus Ross**

Trent Reznor (geboren 1965 in Pennsylvania) und Atticus Ross (geboren 1968 in England) haben bei *Soul* sowie bei *The Social Network* gemeinsam die Musik komponiert. Die elektronischen Klänge von Reznor und Ross bilden einen Kontrast zu den jazzigen Stücken von Jon Batiste und sorgen dafür, dass die Musik die Gefühle und Themen des Films unterstützt. Durch die Kombination von analogen und digitalen Synthesizern entsteht eine besondere Klangcharakteristik, die sowohl die inneren als auch äußeren Erlebnisse der Hauptfigur Joe Gardner begleitet. Dadurch, dass es auch musikalische Übergänge der Jazzmusik und der elektronischen Musik in *Soul* gibt, wird trotz der Kontraste gegen Ende des Filmes eine Verbindung gezogen, die die beiden Klangwelten miteinander verschmelzen lässt.

## 6. Iridische Musik

Der Protagonist Joe Gardner ist ein leidenschaftlicher Jazzmusiker, der sein Leben der Musik gewidmet hat. Durch seine Musik wird nicht nur seine eigene Geschichte erzählt, sondern auch die kulturelle und emotionale Tiefe der Welt um ihn herum.

Die Jazzmusik in *Soul* spiegelt die Lebendigkeit und die Vielfalt der realen Welt wider. Sie ist spontan, improvisiert und voller Emotionen – Eigenschaften, die das Leben selbst auszeichnen. Jon Batistes' Musik verleiht der Stadt New York, wo die Handlung des Films größtenteils spielt, eine besondere Atmosphäre und unterstreicht die Dynamik und den Rhythmus des städtischen Lebens.

Ein herausragendes Beispiel für die Bedeutung der Jazzmusik im Film ist die Szene, in der Joe Gardner in einem Jazzclub auftritt und in einen Zustand völliger Hingabe verfällt – einen Zustand, der als "Flow" oder "The Zone" bezeichnet wird. Diese Momente der musikalischen Improvisation sind nicht nur Höhepunkte der Handlung, sondern auch Ausdruck des tiefen inneren Lebens von Joe. Die Musik wird zu einem Medium, durch das er seine Identität und seine Leidenschaft kommuniziert.

Darüber hinaus dient die Musik von Jon Batiste als Brücke zwischen der spirituellen und der realen Welt. Während die spirituelle Welt des Films durch den atmosphärischen Score von Trent Reznor und Atticus Ross dargestellt wird, bringt die Jazzmusik die Zuschauer immer wieder zurück auf den Boden der Tatsachen und erinnert sie an die Schönheit und Komplexität des irdischen Lebens. Dies wird besonders deutlich, als Joe am Ende des Films erkennt, dass das Leben selbst, mit all seinen Höhen und Tiefen, eine Art von Musik ist – chaotisch, unerwartet und dennoch bewegend.

Die Wirkung der Jazzmusik in *Soul* ist vielfältig und tiefgehend. Paraphrasierend und reflektierend begleitet sie die Handlung und spiegelt die innere Reise der Charaktere wider. Jon Batiste verwendet Techniken wie Call-and-Response, komplexe Harmonien und rhythmische Verschiebungen, um die Unvorhersehbarkeit und Energie des Jazz und des Lebens zu vermitteln. Durch wiederholtes Mickey-Mousing wird der Slapstick-Humor des Films unterstrichen und einzelne Handlungselemente hervorgehoben.

Teilweise kann sie auch polarisierend wirken, indem sie die Charaktere und ihre Konflikte musikalisch darstellt und so die Dualität zwischen Traum und Realität, zwischen Hoffnung und Enttäuschung unterstreicht. Diese musikalische Vielschichtigkeit trägt dazu bei, die narrative Tiefe des Films zu verstärken.

Die Jazzmusik verkörpert somit die reale Welt und deren vielschichtige Erfahrungen. Sie erzählt von Träumen, Hoffnungen und der Suche nach dem eigenen Platz im Leben. Durch Jon Batistes Kompositionen und Interpretationen wird die Jazzmusik zu einem lebendigen Charakter im Film, welcher eine zentrale Rolle spielt.

## 7. Überirdische Musik

Im Kontrast zur Jazzmusik in der realen Welt des Filmes ertönt in den Szenen, welche im Davorseits und im Jenseits spielen, elektronische Musik. Diese Musik bedient verschiedene Aspekte der Szenen und klingt deshalb mal mystisch und spannungserzeugend, oder mal ruhig und fantastisch. Diese aus Synthesizern und elektronischen Samples bestehende Musik wird hauptsächlich paraphrasierend und polarisierend eingesetzt. Eine Besonderheit ist, dass die Musik sehr stark mit dem Sounddesign verschmilzt, was zu einem authentischen Wirken und ganzheitlichen Erleben der im Film dargestellten Fantasiewelt führt.

Je nach Komposition unterscheiden sich die Musikstücke in ihrer Stimmung. Eine einprägsame Szene ist der erste Moment, als Joe (bzw. Joes Seele) im Davorseits ankommt und die anderen Seelen kennenlernt. In dieser Szene werden musikalisch Plucks und Arpeggiator eingesetzt, wodurch es zu repetitiven Melodien kommt. Die Stimmung, die die Musik in dieser Szene erzeugt, ist eine verspielte und begeisternde.

Bevor Joe allerdings dorthin kommt, befindet er sich in einer Art Weltall, einem Zwischenstadium, wo er dagegen kämpft, in den Tod gehen zu müssen. In dieser Szene ist die Musik eher rhythmisch und enthält perkussive Elemente. Zudem ist die Musik an der Stelle sehr laut gemischt und enthält laute Bässe. Dadurch wird eine actionreiche und gefährliche Stimmung erzeugt.

Trotz des Zugriffs auf ähnliche musikalische Klänge haben Atticus Ross und Trent Reznor für jede Szene eine eigene Komposition entwickelt, die sich, wie auch harmonisch, als auch vom gesamten Klangbild unterscheidet. Trotzdem wirken die einzelnen Stücke systematisch aufeinander abgestimmt.

## 8. verschmelzung der Welten

In einigen Szenen verschmelzen die reale und die spirituelle Welt auf beeindruckende Weise, insbesondere durch die Musik.

Die musikalischen Elemente werden miteinander verwoben, um die Verbindung zwischen beiden Welten darzustellen. Die Fusion der elektronischen und Jazzklänge kann als Symbol für die Einheit von Körper und Seele sowie die Integration von spirituellen und weltlichen Erfahrungen interpretiert werden. In Schlüsselszenen fließen die sphärischen Klänge der spirituellen Welt nahtlos in die Jazzmusik über, was die zentrale Botschaft des Films – die Bedeutung der Harmonie zwischen dem Transzendenten und dem Irdischen – verstärkt.

Diese musikalische Symbiose unterstützt nicht nur die narrative Struktur des Films, sondern vertieft auch die emotionale Wirkung und das Verständnis der Zuschauer für die komplexen Themen, die *Soul* behandelt.

## 9. Terry Time

Eines der musikalischen Themen, die in *Soul* auftreten, ist das sogenannte "Terry Time". Dieses tritt immer dann auf, wenn die Figur Terry auftaucht, die versucht, Joe davon abzuhalten, wieder mit seiner Seele zurück in seinen Körper auf der realen Welt zu kehren. Somit paraphrasiert die Musik die Szenen, in denen der visuell böse Terry auftritt, und erzeugt Spannung.

Es sind abfallende Viertelnoten zu hören, die die Hauptmelodie darstellen. Diese Melodie klingt wie Plucks. Gleichzeitig spielt eine zweite Melodie, gleichbleibende Achtelnoten dazu, die seltener die Tonhöhe wechseln. Der ertönende Bass erklingt ebenfalls in Viertelnoten. Die gleichbleibende rhythmische Grundstruktur sorgt für eine Assoziation eines Uhrtickens und wirkt spannungsvoll. Durch später im Stück erklingende weitere Stimmen, die hinzukommen, gibt es stetig Veränderungen, die unvorhersehbar sind und das Musikstück interessant wirken lassen.

Harmonisch ist das Stück nicht einer Tonart zuzuordnen, da die Töne c, d, dis, e, fis, g, gis, und a erklingen. Dennoch wirkt das Stück tendenziell eher, als sei es in Dur geschrieben. Durch den Verzicht auf eine klar erkennbare harmonische Struktur wirkt das Stück besonders ungewohnt und mystisch auf die Zuschauer.

## 10. "Joe's Theme"

"Joe's Theme" ist das musikalische Leitmotiv des Protagonisten Joe Gardner. Das Thema spielt eine zentrale Rolle und begleitet den Charakter durch seine Entwicklung, sowohl in der realen Welt als auch in der spirituellen Ebene des Films. Es dient als akustisches Abbild von Joes innerem Leben, seinen Träumen, Hoffnungen und der Suche nach seiner wahren Bestimmung.

"Joe's Theme" spiegelt Joes Persönlichkeit und seine Leidenschaft für den Jazz wider. Das Thema ist geprägt von einer eingängigen Melodie, die sowohl Melancholie als auch Optimismus in sich trägt. Es beginnt oft ruhig und nachdenklich, entwickelt sich aber zu dynamischen und kraftvollen Passagen. Diese musikalische Dynamik kann als innerer Konflikt von Joe und seinem ständigen Kampf, seinen Platz im Leben zu finden, interpretiert werden.

"Joe's Theme" fungiert auch als musikalisches Bindeglied zwischen verschiedenen Szenen des Films. Es erklingt in Momenten der Selbstreflexion, wenn Joe über seine Lebensentscheidungen nachdenkt, und in Augenblicken der Erfüllung, wenn er seiner Leidenschaft für den Jazz nachgeht. Besonders eindrucksvoll ist die

Verwendung des Themas in der Szene, in der Joe in der spirituellen Welt seine Erinnerungen durchlebt und erkennt, dass das wahre Glück oft in den kleinen, alltäglichen Momenten zu finden ist.

Die emotionale Wirkung von "Joe's Theme" wird durch das virtuose Klavierspiel verstärkt, das dem Thema Tiefe und Authentizität verleiht. Die wiederkehrende Melodie wird zu einem vertrauten Element, das den Zuschauer durch die Geschichte führt und eine starke emotionale Verbindung zu Joe herstellt.

Insgesamt ist "Joe's Theme" mehr als nur ein musikalisches Motiv; es ist ein wesentlicher Bestandteil der Erzählung von *Soul*. Es verkörpert die zentrale Botschaft des Films – die Bedeutung von Leidenschaft, Selbstfindung und den Wert des gegenwärtigen Moments.

### **11. Weitere Musik**

Neben der akustischen und elektronischen Filmmusik, treten im Film noch einige andere Musikstücke auf. Es handelt sich dabei um Songs aus verschiedenen Genres wie Hip-Hop, Folk und Blues Rock und Singer-Songwriter. Hierfür wurden eigene Songs geschrieben, es wurde auch auf bestehende Musik zurückgegriffen, wie beispielsweise den Subterranean Homesick Blues von Bob Dylan. Diese Musik tritt hauptsächlich diegetisch auf.

### **12. Zusammenfassung**

Die Filmmusik von *Soul* ist eine Verschmelzung von zwei musikalischen Welten, die das zentrale Thema des Films – die Suche nach dem Sinn des Lebens und der Selbstverwirklichung – auf eindrucksvolle Weise widerspiegeln. Die Musik, bestehend aus den elektronischen Klängen von Trent Reznor und Atticus Ross sowie den lebendigen, improvisatorischen Jazzkompositionen von Jon Batiste, schafft eine einzigartige Klanglandschaft, die die duale Art und Weise der Handlung unterstützt.

Reznor und Ross' Score steht für die spirituelle Ebene des Films. Sie ist atmosphärisch und introspektiv, verwendet Synthesizer und elektronische Elemente, um die abstrakte Welt des "Davorseits" und des "Jenseits" zu charakterisieren. Diese Klangwelten sind zurückhaltend und meditativ, was den Zuschauer in einen Zustand der Reflexion versetzt.

Im Gegensatz dazu steht die Jazzmusik, die die reale Welt und das Leben von Joe Gardner in New York repräsentiert. Die Musik ist energetisch, dynamisch und voller Leben, was die Leidenschaft und das Streben des Protagonisten nach musikalischer Erfüllung unterstreicht. Durch improvisatorische Techniken wird die Spontaneität und Unvorhersehbarkeit des Lebens begleitet.

Zusammen erzeugen diese beiden musikalischen Elemente eine reiche, emotionale Textur, die die Erzählung des Films vertieft. Die Filmmusik von *Soul* verbindet das Immaterielle mit dem Materiellen und das Spirituelle mit dem Irdischen und verstärkt so die emotionale Wirkung der Geschichte.

## Quellen

[https://de.wikipedia.org/wiki/Soul\\_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Soul_(Film))

[https://en.wikipedia.org/wiki/Soul\\_\(2020\\_film\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Soul_(2020_film))

<https://www.welt.de/kultur/kino/article223160320/Disney-Soul-ueberschreitet-eine-Grenze-die-Pixar-bisher-respektiert-hat.html>

<https://www.kino-zeit.de/film-kritiken-trailer-streaming/soul-2020>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Soul:\\_Original\\_Score](https://de.wikipedia.org/wiki/Soul:_Original_Score)

<https://www.youtube.com/watch?v=dURChpQr6MQ>

[https://en.wikipedia.org/wiki/Soul\\_\(soundtrack\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Soul_(soundtrack))

<https://cinepreview.de/index.php/soul-musik-die-aus-der-seele-spricht>

<https://screenrant.com/soul-every-song-guide/>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Jon\\_Batiste](https://de.wikipedia.org/wiki/Jon_Batiste)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Trent\\_Reznor](https://de.wikipedia.org/wiki/Trent_Reznor)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Atticus\\_Ross](https://de.wikipedia.org/wiki/Atticus_Ross)